Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **83 (1957)**

Heft 36

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Die Feinde Ihrer Lebensfreude, Kopfweh und Migräne, bekämpft erfolgreich
Contra-Schmerz

die feine, aromatische Fuchs-Butter
FUCHS + CO
RORSCHACH
FUCHS Vorzugs BUTTER

Lubois 1785
Gebr. Bänziger
Uhrmachermeister
Zürich 1, Talacker 41
Tel. (051) 23 51 53
Uhren-Bijouterie
Bestecke
Alle Reparaturen
Auswahldienst
Eine gute Uhr aus der ältesten Schweizer Uhrenfabrik

Rössli-Rädli
nur im Hotel Rössli Flawil
vorzüglich

Wenn Hast und Last Dich müde macht,
Wenn keine Ruh Du findst bei Tag und Nacht,
Dann pack den Sack, komm auf den Stoos
Und alsbald bist Du alle Sorgen los!
Pauschal Fr. 16.20 bis Fr. 20.— Simon Lötscher, Direktor
Sporthotel Kurhaus Stoos
Telephon (043) 3 15 05
die lärmfreie Sonnenterrasse über dem Vierwaldstättersee

Rasofix
ULTRA-Rasiercrême mit dem hautpflegenden LACTAVON und dem antiseptischen ASPHEN
Neu!
Extra große Tube, mit Lactavon und Asphen Fr. 2.50,
Normaltube, nur mit Lactavon Fr. 1.65
ASPASIA AG WINTERTHUR

DIE FRAU

wird ebenfalls nie Wirklichkeit. Denn die Kinder brauchen laufend neue Schuhe, und wenn sie einmal keine Schuhe brauchen, dann müssen sie neue Hosen haben und wenn die angeschafft sind und ich langsam zu hoffen beginne, beißt sich der Eheliebste an einem Caramel die teure Brücke aus dem Gebiß, und wenn ... kurz und gut: es kommt nie zum Klappen.

Nicht einmal die angepriesenen neuen Gerichte bringe ich auf den Tisch – obschon mir beim Lesen der Rezepte das Wasser im Mund zusammenläuft –, weil meine langweiligen, doch bewährten Menüs billiger sind.

Und was die Erziehung anbetrifft, so werden merkwürdigerweise immer nur Winke erteilt für ausgesprochen gutartige Kinder. Nirgends lese ich, wie man stinkfaule Kinder ‹zur fröhlichen Mithilfe im Haushalt› bringen kann. Nirgends lese ich, wie man ständig sich bekämpfende und aneinander herumnörgelnde Buben zu friedlichen Brüdern zu erziehen vermag. Deshalb bin ich auch abends dermaßen erschöpft, daß ich mich nicht mehr aufraffen kann, den Kindern die empfohlene Geschichte zu erzählen und – noch schlimmer –, ich lasse mir sogar, entgegen allen pädagogischen Warnrufen, ab und zu die paar Batzen abluchsen, die zur Anschaffung eines Mickey-Mouse-Heftlis nötig sind!

Seit einiger Zeit spüre ich nun, wie Minderwertigkeitsgefühle in meinem Innern zu wuchern beginnen. Sie haben schon hübsch Schosse getrieben. Ich schäme mich vor den tüchtigen Frauen, deren es sicher unzählige gibt, die frisch-fröhlich sämtliche Anregungen des Frauenblatts in die Tat umsetzen können. Vor meinen geistigen Augen steht ständig und anklagend: du solltest dies – du solltest das ... Langsam befallen mich Hemmungen, in meiner, sich stets gleich bleibenden Garderobe, auf die Straße zu gehen. Doch je mehr mich all diese Dinge, die ich nicht tue, belasten, umso schwerfälliger werde ich.

Nicht einmal dazu schwinge ich mich auf, ein wirklich gutes Buch zu lesen, sondern – wie hypnotisiert – greife ich immer wieder und trotz allem – zum Frauenblatt.

Margrit

Revolutionär

Eine Bekannte von mir war in Amerika auf Besuch. Dort ging sie zum Coiffeur. Sie trägt noch die langen Haare in einen Knoten geschlungen. Da ihr auffiel, wie ungeschickt

Der Teppich des Maharadscha